

Wiesbadener Tagblatt.

No. 46. Donnerstag den 23. Februar 1860.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Jacob Seyberth zu Wiesbaden ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Dienstag den 20. März 1860 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 15. Februar 1860. Herzogl. Nass. Justizamt.

169

L e r.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. März d. J. Morgens 10 Uhr läßt Bäckermeister Friedrich Kimmel dahier Kirchgasse No. 3 sämtliche zum Betriebe einer Bäckerei erforderlichen Geräthe, eine Partie Fässer u., sodann 21 Klafter Kiefernholz gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, den 20. Februar 1860. Der Bürgermeister-Adjunkt.

1497

Coulin.

Holzversteigerung.

Dienstag den 28. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald District Köpschen:

113 eichene Bau- und Werkholzstämmen von 7410 Cbfs.,

1½ Klafter Kieferholz,

31¼ " eichen Scheitholz,

2975 Stück eichene Wellen und

13 Klafter Erbstöcke versteigert.

Raurod, den 15. Februar 1860. Der Bürgermeister.

265

Schneider.

Holzversteigerung.

1310

Freitag den 24. Februar d. J., Morgens 10 Uhr, kommen in dem Oberseelbacher Gemeindevald, District Eichwald:

59 eichene Baustämmen von 4000 Cbfs.,

20 Klafter buchen Scheitholz,

20 " eichen Scheitholz

zur öffentlichen Versteigerung.

Oberseelbach, den 14. Februar 1860.

Georg,

Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzoglichen Verwaltungsamts werden Freitag den 2. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathhause ein Pferd, ein Karrn, 2 Commoden, ein Sopha wegen rückständigen Pachtgeldes meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Februar 1860,

1498

Diehler,
Finanzexecutant.

Notizen.

Heute Donnerstag den 23. Februar, Vormittags 9 Uhr,
Mobilienversteigerung in dem vormal's Kalb'schen Hause vis-à-vis dem
Taunusbahnhofe. (S. Tagbl. 45.)
Holzversteigerung im Bierstadter Gemeindewald, District Hassel. (Siehe
Tagbl. 44.)

Nachmittags 3 Uhr,
Ackerverpachtung der Frau Philipp Friedrich Boths Wittve und des Hrn.
Philipp Boths von hier, in dem Rathhause dabier. (S. Tagbl. 45.)

Die zur Walkmühle gehörige Mahlmühle von zwei Gängen mit neuem
Wasserrad beabsichtige ich mit dabei gelegenem Stallgebäude, Wiesen und
9 Morgen Ackerland zu verpachten. Näheres bei Wilh. Rucker. 625

Bei Herrn **Heinrich Lendle** in Mosbach sind vierzig Grundstücke,
Acker und Wiesen, zu verpachten, sowie 1 Pferd und verschiedene Acker-
geräthschaften zu verkaufen. 1499

Tapeten-Lager

in großer Auswahl neuester Dessins zu **außergewöhnlich billigen**
Preise, worunter matte Tapeten per Rolle 9 fr.,

Glanz " " 14 fr.,

in gleichem Ellenmaß mit andern Tapeten, in dem Möbel-, Spiegel- und
Tapeten-Lager von **Martin Jourdan**,

1058

Leichhof 14 neu, in Mainz.

Grosse Ziehung der badischen 35 fl. Loose.

2500 Loose eingetheilt in 50 Serien, wovon fl. 40000, 10000,
4000 u. bis zum niedrigsten Treffer von 46 fl. am 28. Februar a. c.
gezogen werden müssen.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à 3 fl. das Stück bei

Hermann Strauss,

1478

untere Webergasse 44.

Die vermöge ihrer balsamischen Bestandtheile so höchst wohl-
thätig, verschönernd und erfrischend einwirkende **Gebrüder**
Leder'sche balsamische Erdnußöl-Seife ist à Stück mit
Gebr. Anweis. 11 fr. — 2 Stück zus. 21 fr. — 4 Stück in einem Packet
36 fr. fortwährend zu haben bei **A. Herber.** 1320

Auf meiner **Sägmühle** zu Wiesbaden sind stets alle Sorten Holz
vorräthig, besonders empfehle ich einen großen Vorrath in schönen und
trockenen **Eichen-, Buchen-, Nuß-, Kiefern- und Pappelholz-**
Dielen in verschiedenen Dimensionen, wie auch sehr schöne **Main-**
und Rheinborde, Dielen, Sparrn und Latten zu den billigsten
Preisen. Es werden bei vorheriger Bestellung jederzeit die gewünschten
Hölzer nach Dimensionen geschnitten; auch sind **Abfallholz, Späne**
und **Rinde** an jedem Tage zu haben.

Bestellungen können im genannten Locale, wie in meinem Hause, Burg-
straße No. 12, gemacht werden.

1500

Anton Dochnahl

Friedrichstraße 27 im Vorderhaus wird **Werkzeug** zu haben gesucht. 337

Soeben ist eingetroffen und zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 31:

Album für Wagenbauer. Musterammlung der neuesten Wagenzeichnungen. Erstes Heft	2 fl. 42 fr.
Berliner Möbel-Journal. Musterammlung für Möbel-Fabrikanten, Tischler, Tapezierer und Decorateurer. Erstes und zweites Heft. Preis für den ganzen Jahrg.	9 " 36 "
Bischoffs Kryptogamen-Kunde. 1711 lithographirte Abbildungen. Neue Ausgabe	3 " 36 "
Gmsmann , Leitfaden zur physikalischen Vorschule	— " 22 "
Geschichte der deutschen Politik unter dem Einfluß des italienischen Krieges. Eine Kritik	— " 54 "
Gottlieb , Lehrbuch der pharmaceutischen Chemie. Mit vielen Holzschnitten. 2 Bde.	10 " 48 "
Haug , Plattische Ornamente, Möbel, Zierstücke, Geräthschaften aller Zeiten. 1te u. 2te Ffg.	1 " 48 "
Heider , System. Anleitung zum Traciren der Eisenbahnen	3 " — "
Sartwig , Praktisches Handbuch der Obstbaumzucht. Mit 10 Tafeln Abbildungen.	1 " 48 "
Illustrirtes Haus- und Familien-Lexikon. Ein Handbuch für das praktische Leben. Erstes Heft	— " 27 "
Laurent , Die Photographie in einer Nuß	— " 54 "
Lagusi s. Gedichte der Großeltern. Ihren der Kindheit entwichenen Enkeln u. Enkelinen gewidmet 2te Aufl.	— " 30 "
Lichtenberg , Die Seifenfabrikation nach den neuesten Verbesserungungen. Mit 23 Figuren	1 " 48 "
Matthes , Allgemeine kirchliche Chronik. Sechster Jahrgang. Das Jahr 1839	— " 44 "
Neumanns Kunst der Pflanzenvermehrung durch Stecklinge, Steckreiser, Absenker etc. 2te Aufl. Mit 31 Abbild.	— " 36 "
Dostorfer , Moses. Zwölf Predigten	1 " 48 "
Hofmayer , Der naturgeschichtliche Unterricht. Gedanken und Vorschläge zu einer Umgestaltung desselben.	— " 54 "
Ruprecht , Wand-Atlas für den Unterricht in der Naturgeschichte aller drei Reiche. Erste Lieferung	3 " 36 "
Schiele , Theorie der Ausweich-Geleise u. Bahn-Kreuzungen. Zweite Ausgabe. Mit 55 Illustrationen	1 " 48 "
Schneider , Lehrbuch der christlichen Religion	2 " — "
Schröder , Die Civil-Ehe; die Wiedertrauung Geschiedener und das geistliche Gewissen	— " 36 "
Schröder , Handbuch für Zollbeamte und Steuerpflichtige. Sechste Auflage	2 " 24 "
Wilke , Geschichte des Ordens der Tempelherren. 7te Ffg.	— " 44 "
Guy Livingstone; or Thorough	— " 54 "

Frisches Schwarzwildbret

bei Wildbretthändler **Geyer**. 1507

Bückinge

zum Rohessen und zum Braten billigt bei **Chr. Nitzel Wittwe**. 1129

Frischer Tannensamen für Vögel ist zu haben bei
Joh. Lor. Mollath, Kirchgasse No. 29.
 1508

Casino zu Wiesbaden.

Musikalische Unterhaltung, vorgetragen durch die Herzogliche Regimentsmusik

Freitag den 24. Februar, Abends 8 Uhr.

85

Der Casinovorstand.

Turnverein.

467

Die Mitglieder des Vereins werden hierdurch zu einer **General-Versammlung** auf **Samstag den 25. d. M. Abends 8 Uhr** in den Saal des Herrn **Heinrich Engel** eingeladen.

Tagesordnung: Beschaffung eines Sommerturnplatzes.

Einrichtung des Fechtunterrichts.

Der Vorstand.

Ⓐ Heute Abend 8 Uhr.

743

Ein **Mitleser** zum **Frankfurter Journal** wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

723

Beim Herannahen des Frühjahrs bringe ich mein **Volkren** nach amerikanischer Art in empfehlende Erinnerung.

1281

J. Leimer, Schreinermeister, Schwalbacherstraße No. 10.

Herrnkleider werden gereinigt, ohne daß die Stoffe Schaden leiden noch Geruch annehmen, und kleine Reparaturen gemacht; sonstige Flickereien werden nicht angenommen, bei

334

Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 2.

Eine Frau, die **waschen** und **puzen** und alle Arbeit kann, sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped.

1504

Gummischuhe werden wie bekannt reparirt.

1505

H. Roth, Heidenberg No. 17.

Kupferdraht von verschiedener Stärke, für galvanische Leitungen, ist zu haben bei

J. E. Meckel, Kupferschmied.

1481

Lilionesse per Flasche 1 fl. 45 fr., halbe Flasche 1 fl. 10 fr.,

Orientalisches Enthaarungsmittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.,

Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27½ fr.,

Barterzeugungsmomade à Dose 1 fl. 45 fr.

aus der Fabrik von **Rothe & Comp.** in Berlin bei

494

G. A. Schröder, Hof-Krisleur in Wiesbaden.

Ruhrkohlen,

frisch angekommen von bester Qualität, sind billigst zu haben bei

443

J. K. Lombach in Viebrich.

An der Viebricher Chaussee sind fortwährend **Zimmerspäne** zu haben. 1506

Zu verkaufen oder zu vermieten

ein in der schönsten Lage ganz nahe bei der Stadt in mittlerer Größe neu erbautes **Landhaus**, aus 10 Zimmern ic. nebst Veranda und Garten bestehend, welches bis 1. April oder früher beziehbar ist. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

85

Schutt kann abgeladen werden auf dem Bauplatz des Zimmermeisters **Gail**, Dohheimer Chaussee.

1476

Um Irrthümern zu entgehen, bitte ich hiermit Jedermann, Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, und erkenne auch keine Zahlung, die mir nicht persönlich gemacht wird, an.
1502

Emma Galladee.

Den berühmten weißen Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau

empfehlen
762

Jos. Berberich, Marktstraße No. 22,
Chr. Ohler in Dieblich.

A t t e s t.

Ich bescheinige mit Vergnügen, daß der an Herrn A. Gellweiler in Geisenheim von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau kommende weiße Brust-Syrup nach Gebrauch von einigen halben Flaschen mich von meinem langjährigen hartnäckigen Brusthusten und Heiserkeit ganz befreit hat, und kann mit Ueberzeugung diesen höchst angenehmen Syrup allen Hals- und Brustleidenden empfehlen.

Geisenheim, den 1. September 1858.

A. Schädel, Maurermeister.

Bei W. P. Blum, Schwalbacherstraße No. 12, sind Kartoffeln per Centner zu 1 fl. zu haben. 1483

Russischen und Hamburger Caviar, sowie sehr große Flensburger Austern empfiehlt Chr. Ritzel Wittwe. 1136

Ein doppelspanniger Wagen in einem guten Zustand ist zu verkaufen Röderstraße No. 5. 1509

Ein einspanniger Wagen in neuem Zustand ist zu verkaufen. Wo, sagt die Erped. 1510

Sonnenbergertbor No. 5 ist ein großer eichener zweithüriger gut erhaltener Kleiderschrank billig zu verkaufen. 1511

Ein Kanape, eine Commode, ein Tisch, einige Bettstellen und ein Spiegel sind zu verkaufen Krana No. 2. 1512

Es ist ein Spieltisch und mehrere Theetische zu verkaufen Friedrichstraße No. 27. 1513

Es sind 2 neue nussbaum-polirte 3 1/2 schubladige Commode zu verkaufen. Näheres Hochstätte No. 13. 1442

Römerberg No. 37 steht eine lackirte Bettstelle zu verkaufen. 1503

Verloren!

Auf dem letzten Casinoball wurde ein goldner Westenknopf verloren, um dessen gefällige Abgabe auf dem Lammusbahnbureau höflichst gebeten wird. Der Bringer erhält den Goldwerth des Knopfs zur Belohnung. 1514

Vorgestern Abend (Montag) zwischen der Kapellen- und der Marktstraße wurde ein Granat-Armband verloren. Man bittet, dasselbe in der Kapellenstraße No. 20 gegen Belohnung abzugeben. 1487

Bei dem letzten Casino-Ball ist eine kleine **Haarbürste** liegen geblieben. 185

Liebe Marie!

Ich gratulire Dir zu Deinem 23. Geburtstag.

G. V. 1515

Liebe Mutter und Großmutter!

Wir gratuliren Dir recht herzlich zu Deinem 71. Geburtstag.

1516

Deine Enkel **K. A. F. S. M. G. K.**

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren wird gesucht Nerothal No. 5. 1491

Ein braves Mädchen sucht Monatsdienst. Näh. fl. Schwalbacherstr. 4. 1517

Ein reinliches stilles Mädchen wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 1518

Ein reinliches Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, bürgerlich kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht sogleich eine Stelle. Zu erfragen Römerberg No. 14 im Hinterhaus. 1519

Eine gesetzte Person, die gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näheres Römerberg No. 8. 1520

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf Anfangs März zu miethen gesucht. Näheres in der Ellenbogengasse No. 12. 1521

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, sucht auf den 1. März einen Dienst. Das Nähere in der Ellenbogengasse No. 8. 1522

Ein Mädchen im Kleidermachen geübt kann eine dauernde Stelle haben. Näheres in der Exped. 1523

Ein solider Küferbursche, der die Kellerarbeit versteht, wird in eine hiesige Weinhandlung gesucht. Näheres in der Exped. 1524

Es sucht ein williger junger Bursche mit guten Zeugnissen eine Stelle als Hausknecht oder Ausläufer und kann gleich auch später eintreten. Das Nähere in der Exped. 1525

2500 fl. sogleich und **6000 fl.** Anfangs April auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 1526

1000 bis 1100 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei **Peter Seiler.** 1495

Es werden **4500 fl.** gegen gerichtliche doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 1527

Es wird ein Kapital von **3500 fl.** die Hälfte Güter und die Hälfte Haus zu 5 pCt., desgleichen

ein Kapital von **9500 fl.** zu leihen gesucht gegen 19000 fl. Versicherung 3 Theil Güter und 1 Theil Haus. **Friedrich Schaus,** Marktstraße No. 42. 1528

Ein junger Bursche, welcher in Condition steht, sucht auf März eine reinliche Schlafstelle. Näheres in der Exped. 1529

Langgasse No. 38 sind 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 415

Eine ganz neue elegant möblirte Wohnung von 5 bis 6 Piecen, worunter 1 Salon und nothigem Zubehör, ist gleich oder später zu vermieten. Näheres Kranzplatz No. 6. 1470

In meinem Hause Ecke der Lang- und Webergasse ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermieten und kann gleich oder auf April bezogen werden.

Sodann ist der zweite Stock mit oder ohne Möbel entweder getheilt oder ganz zu vermieten. **A. Schmidt.** 1395

Die Erwiderung in No. 30, die Entschuldigung in No. 41 des Tageblatts wurden durch einen von mir in No. 26 d. Bl. gebrachten Artikel, Wasserproceffe betreffend, hervorgerufen.

Ein schüchterner Bertheidiger, dem wahrscheinlich wie so vielen andern die Oeffentlichkeit unbedequent ist, will die Sache in No. 41 etwas persönlich behandeln. Ich muß daher das von mir gesagte kurz wiederholen, um mir den schüchternen Bertheidiger vom Leibe zu halten.

Der Stadtvorstand hat die Abläufe von 9 Brunnenstöcken für die geringe Summe von 432 fl. verkauft, ich nannte es mit Rücksicht auf die der Stadt erwachsenen schweren Verbindlichkeiten verschleudert und bin überzeugt, daß die große Mehrzahl der hiesigen Bürger darüber mit mir einverstanden ist. Durch die Vergrößerung der Stadt wurde der Bedarf an Wasser durch die vorhandenen Leitungen nicht mehr geliefert. Die Gemeindebehörde hat, um dem Mangel abzuhelfen, große Wasserleitungsarbeiten beginnen lassen. Der Erfolg war ein günstiger.

Das gewonnene Wasser wurde den örtlichen Verhältnissen entsprechend der Vorderstadt zugeführt.

Da erhebt der Besitzer eines Ablafs Klage, nicht daß man ihm Wasser entzogen habe, sondern weil man das alte Wasser nicht mehr in der Hauptleitung der Vorderstadt fließen lasse, was er beanspruchen könne, das neue Wasser wolle er nicht.

Diese Forderung nannte ich eine unbillige. Da läßt der schüchterne Bertheidiger die Erwiderung los, in welcher er mich beschuldigt, entstellte und unwahre Bemerkungen gemacht zu haben.

Der Verfasser wird von mir in No. 33 aufgefordert, mir Unwahrheit und Entstellung nachzuweisen, und zwar in einem Tone, der höflich genannt werden kann, einem Maane gegenüber, der solche Vorwürfe auszusprechen sich nicht entblödet.

Doch der schüchterne Bertheidiger scheint ein wunderlicher Heiliger zu sein. Statt dieses zu thun wirft er mir vor, ich schweife vom Gegenstand ab, schülmeißert dann an meinem Styl nach Herzenstust in geistreich sein sollen der Weise.

Was der Verfasser von seiner Gemüthsverfassung, Nerven und anderen Schwächen sagt, will ich ihm alles aufs Wort glauben, nur nicht, daß er als reblicher Stämpe sehr auf die Regeln des Anstands sähe. Denn bei einem schüchternen Bertheidiger, der mit Vorwürfen der Unwahrheit, der Entstellung, mit ungeziemender Voreiligkeit um sich wirft, ohne es der Mühe werth zu halten sie zu begründen, darf man es wohl in Zweifel ziehen. Wenn der Verfasser vielleicht glaubt mich mit feinem Tone einschüchtern zu können, so irrt er.

Er (der Verfasser) frage noch so oft: Wie dürfen Sie es wagen, und: Wie dürfen Sie unberufener Private u. s. w. Was ich darf, darüber werde ich mich nicht erst von dem Verfasser belehren lassen müssen.

Ich habe die von seiner Clientin der Stadtgemeinde gegenüber gestellte Forderung eine unbillige genannt und nenne sie noch so, würde auch wenn die Forderung unter gleichen Verhältnissen, von wem es auch immer sei, nochmals gestellt werden sollte, sie wieder eine unbillige nennen, selbst auf die Gefahr hin von einem schüchternen Bertheidiger Gott weiß was alles genannt zu werden.

Theresa.

(Fortsetzung aus No. 45)

Eines Morgens kam Donna Theresa in die Messe unter dem Schutze einer alten Duenna. Seit einer Stunde wartete der Cavalier an der Kirche und er hatte schon zwei Messen sehr andächtig angehört. Während die Duenna ihre Gebete sagte, knieten die Liebenden vor dem Reliquienkästchen der heiligen Theresa nieder. Dort

sprachen sie sich ohne Zweifel zum ersten Male. Ich weiß nicht, was sie sich sagten, aber seit diesem Tage passirten die Billets nicht mehr durch meinen Hut; ohne Zweifel hatten sie das Mittel gefunden, sie sich durch das Gitter eines Fensters von Hand zu Hand zu geben. Trozdem kam Donna Theresa sehr fleißig in die Kirche unserer lieben Frau de los Desemparados und der Cavalier fehlte nie bei der Messe um neun Uhr.

Nach einigen Wochen kehrte Donna Beatrix zurück. Als sie zuerst wieder in die Kirche kam, gab sie mir ein sehr reiches Almosen und sagte mir im Vorübergehen: „Am Donnerstag früh, nach Pfingsten, lasse ich den Armen in meinem Hause Brod und Wein geben; komm Dir Dein Theil zu holen.“

„Das war heute“, unterbrach Toralito.
— „Ich weiß es wohl, aber um eine solche Kleinigkeit wollte ich nicht herkommen.“ Donna Theresa hatte den Schleier gesenkt. Ich sah ihr Gesicht nicht, aber an ihrer Stimme erkannte ich, daß sie weinte. „Mein armer Paco,“ — sagte sie zu mir — „bete für mich.“

Am folgenden Tage kam sie nicht wieder, auch der Cavalier war verschwunden. Das ganze Abenteuer schien mir beendet, und ich fing an es vergessen, als am letzten Sonntage nach der großen Messe der ehrwürdige Vater Marco auf die Kanzel stieg, um die Heirath von Donna Theresa von Vasconcellos mit dem Herrn Don Antonio von Guerara bekannt zu machen. Sogleich verbreitete sich das Gerücht am Thore unserer lieben Frau de los Desemparados, daß große Almosenausheilung sein würde und jeder sprach von Don Antonio von Guerara, der ein aus Sevilla gebürtiger Fremder ist. Da glaubte ich den jungen Cavalier wieder zu finden, der so gern Liebesbriefe und Goldduklonen gab. Ich wollte die Brautleute sehen, und da ich wußte, daß die Hochzeit auf dem Lande war, nahm ich meinen Sack auf meine Schulter, um den Galan zu erkennen, der so freigebig gegen mich war. Bei den Haaren der heiligen Magdalena! ich erwartete nicht, das unbekannte Gesicht dieses schönen Herrn zu finden! Nein! das ist der nicht, den Donna Theresa liebt, und doch wird Seine Ehrwürden der Kanonikus Don Ignacio sie morgen trauen.“

„Vielleicht!“ sagte eine Stimme, die Paco Rosales erzittern machte, und Jemand trat hinter den großen Oleanderbüschen hervor, die eine Hecke am Ende der Terrasse bildeten. Es war ein Mann von hoher Gestalt, sein blondes, spitzer Bart stand zu seinem regelmäßig schönen Gesichte sehr gut, ein großer Hut bedeckte sein Gesicht bis zu den Augen und ein einfacher Mantel verhüllte seine Kleidung.
„Da!“ — sagte er, etwas in den Hut Paco Rosales' werfend — „wirfst Du nicht geschickt und kühn genug sein, diesen Brief nochmals an seine Adresse zu besorgen?“

Paco blieb einen Augenblick wie versteinert, dann machte er das Zeichen des Kreuzes und sagte: „Ich will's thun!“

3. Der geheimnißvolle Brief.

Es wurde noch immer im Saale getanzt: zwanzig Paare bewegten sich im fröhlichen Bolero, die Luft mit ihren leichten Castagnetten zertheilend. Man sah sie draußen sich vor den Fenstern vorbei bewegen, welche in der Dunkelheit große erhellte Rahmen bildeten, in denen diese graciösen Gruppen sich bewegten. Donna Theresa stützte sich mit einer Hand auf den Balkon, die andere zerpfückte zerstreut ihr Brautbouquet. Ihre Blicke waren ruhig, ihre Stirn heiter; sie lächelte der Menge zu, die sie umgab, aber wer sie aufmerksam betrachtete, hätte durch diese Ruhe ein bitteres Leiden bemerkt.

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: Rigoletto. Oper in 3 Akten. Nach dem Italienischen des F. M. Piave von J. C. Grünbaum. Musik von Gius. Verdi.

Der Text ist in den Buchhandlungen von L. Schellenberg und W. Roth für 12 Kr. zu haben.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.